



# PRESSEMITTEILUNG

**16. Januar 2024**

## **Ergebnisse der EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen: November 2023**

Verglichen mit Oktober 2023 haben sich die Erwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher wie folgt entwickelt:

- Der Median ihrer Erwartungen bezüglich der Inflation in den kommenden zwölf Monaten sowie der Median ihrer Erwartungen zur Inflation in drei Jahren sind merklich gesunken.
- Ihre Erwartungen hinsichtlich des Wachstums der nominalen Einkommen in den kommenden zwölf Monaten sind leicht gestiegen, während ihre Erwartungen in Bezug auf das Wachstum der nominalen Ausgaben weiter zurückgingen.
- Ihre Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten fielen etwas negativer aus, und ihre Erwartungen zur Höhe der Arbeitslosenquote in zwölf Monaten sind gesunken.
- Der von den Verbraucherinnen und Verbrauchern in den nächsten zwölf Monaten erwartete Preisanstieg einer von ihnen selbst bewohnten Immobilie erhöhte sich geringfügig, wohingegen sich ihre Erwartungen in Bezug auf die Hypothekenzinsen in zwölf Monaten leicht verringerten.

### **Inflation**

Der Median der von den Verbraucherinnen und Verbrauchern in den vergangenen zwölf Monaten wahrgenommenen Inflation sank deutlich von 7,8 % im Oktober auf 7,0 % im November 2023. Der Median der Inflationserwartungen für die kommenden zwölf ging ebenfalls zurück (von 4,0 % auf 3,2 %), und der entsprechende Median für die nächsten drei Jahre verringerte sich von 2,5 % auf 2,2 %. Die Inflationserwartungen sowohl für den Zeithorizont von einem Jahr als auch von drei Jahren

fielen auf den jeweils niedrigsten Stand seit Februar 2022 und lagen deutlich unter der in der Vergangenheit wahrgenommenen Inflationsrate. Die Unsicherheit bezüglich der Inflationserwartungen in den kommenden zwölf Monaten nahm etwas ab. Die Inflationswahrnehmung und die Inflationserwartungen entwickelten sich in den verschiedenen Einkommensgruppen weiterhin sehr ähnlich. Allerdings waren die Inflationswahrnehmungen und -erwartungen bei den jüngeren Befragten (Altersgruppe 18-34 Jahre) nach wie vor geringer als bei den Älteren (Altersgruppe 55-70 Jahre).

[\(Ergebnisse zur Inflation\)](#)

## Einkommen und Konsum

Die Verbraucherinnen und Verbraucher rechneten für die nächsten zwölf Monate mit einem Anstieg ihres nominalen Einkommens um 1,2 %. Damit lagen ihre Erwartungen etwas höher als im Oktober (1,1 %). Ausschlaggebend hierfür waren die gestiegenen Erwartungen in der Altersgruppe 35-54 Jahre, während sie bei den 18- bis 34-Jährigen stabil blieben und bei den 55- bis 70-Jährigen leicht sanken. Die Wahrnehmung in Bezug auf das Wachstum der nominalen Ausgaben in den vergangenen zwölf Monaten blieb im November mit 6,3 % unverändert. Die Erwartungen zum Wachstum der nominalen Ausgaben in den nächsten zwölf Monaten verringerten sich im selben Zeitraum weiter auf 3,2 % nach 3,3 % im Oktober und 3,4 % im September. Dieser Rückgang war über die Einkommensquintile und Altersgruppen hinweg breit angelegt. [\(Ergebnisse zu Einkommen und Konsum\)](#)

## Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum

Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten fielen im November etwas weniger negativ aus und beliefen sich auf -1,2 %, verglichen mit -1,3 % im Oktober. Die Erwartungen in Bezug auf die Arbeitslosenquote in zwölf Monaten gingen unterdessen von 11,4 % auf 11,1 % zurück. Die Verbraucherinnen und Verbraucher rechneten weiterhin damit, dass die künftige Arbeitslosenquote nur leicht über der derzeit wahrgenommenen Quote (10,7 %) liegen wird, was auf einen weitgehend stabilen Arbeitsmarkt hindeutet. Die jeweils höchsten Werte zur erwarteten und zur wahrgenommenen Arbeitslosenquote wurden erneut vom untersten Einkommensquintil gemeldet.

[\(Ergebnisse zu Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum\)](#)

## Wohnimmobilienmarkt und Kreditzugang

Die Verbraucherinnen und Verbraucher gingen im November davon aus, dass der Preis der von ihnen selbst bewohnten Immobilie in den kommenden zwölf Monaten um 2,1 % steigen wird. Dieser Wert

lag leicht über dem vom Oktober (2,0 %). Wie bereits in den vergangenen Monaten erwarteten die Befragten mit niedrigerem Einkommen eine stärkere Verteuerung ihrer selbst genutzten Wohnimmobilie: Die privaten Haushalte im untersten Einkommensquintil rechneten mit einem um 1,2 Prozentpunkte höheren Preisanstieg als die Haushalte im obersten Einkommensquintil. Das auf Sicht von zwölf Monaten erwartete Niveau der Hypothekenzinsen sank unterdessen leicht von 5,4 % im Oktober auf 5,3 % im November, wobei die einkommensschwächsten Haushalte die höchsten Hypothekenzinsen erwarteten. Nach Wahrnehmung der Verbraucherinnen und Verbraucher wurden die Bedingungen für den Zugang zu Krediten in den vergangenen zwölf Monaten geringfügig gelockert, nachdem sie im Oktober einen Höchststand erreicht hatten. Auch für die kommenden zwölf Monate gehen die Befragten von einem gegenüber Oktober etwas leichteren Kreditzugang aus.

[\(Ergebnisse zu Wohnimmobilien und Kreditzugang\)](#)

Die nächste Veröffentlichung der Ergebnisse der Umfrage zu den Verbrauchererwartungen ist für den 6. Februar 2024 vorgesehen.

**Medianfragen richten Sie bitte an [Eszter Miltényi-Torstensson](#) (Tel. +49 171 7695305).**

## Anmerkung

- Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die in dieser Pressemitteilung ausgewiesenen Statistiken auf den mit 2 % winsorisierten Mittelwert. Weitere Einzelheiten finden sich im [Handbuch zu den aggregierten Statistiken](#) auf der [CES-Website](#).
- Die EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen (ECB Consumer Expectations Survey – CES) ist eine monatliche Online-Befragung und wird derzeit unter rund 14 000 Verbraucherinnen und Verbrauchern ab 18 Jahren aus sechs Euro-Ländern (Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien und den Niederlanden) durchgeführt. Die wichtigsten aggregierten Ergebnisse werden monatlich auf der Website der EZB veröffentlicht. Die Ergebnisse fließen in die geldpolitische Analyse ein und ergänzen andere von der EZB verwendete Datenquellen.
- Weitere Informationen zur Umfrage und zu den Daten sind auf der [CES-Website](#) abrufbar. Nähere Informationen finden sich auch in den folgenden beiden Publikationen: K. Bańkowska et al., [ECB Consumer Expectations Survey: an overview and first evaluation](#), Occasional Paper Series der EZB, Nr. 287, 2021; D. Georgarakos und G. Kenny, [Household spending and fiscal support during the COVID-19 pandemic: Insights from a new consumer survey](#), Journal of Monetary Economics, Bd. 129 (Supplement), 2022, S. S1-S14.
- Die Umfrageergebnisse geben nicht die Meinung der Beschlussorgane oder Beschäftigten der EZB wieder.

### Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: [media@ecb.europa.eu](mailto:media@ecb.europa.eu)

Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

*Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.*